

Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



WINTER-GARTEN

Du zugeschnittenes Tor,
verbirgst den Garten weiß,
der mühsam blinzelt vor
aus Winters Paradies.

Sein' Macht, die kost' er aus,
rings alles überzieht,
sogar das Gartenhaus,
in Schnee gehüllt, es glüht.
Selbst Herz und auch Gemüt,
die leuchten hell und weit,
weiß über allem blüht
des Himmels Herrlichkeit.

Lesen ohne Nachdenken
macht stumpf. Nachdenken
ohne Lesen geht irre.

Bernhard v. Clairvaux
(1091 bis 1153)

Esoterische Medizin

Esoterische Diagnose- und Heilverfahren lassen sich mit einem Leben nach den Weisungen GOTTES nicht vereinbaren. Sie sind antichristlich, stehen im Gegensatz zur „gesunden“ Lehre des Evangeliums und machen deshalb seelisch, oft auch körperlich krank.

Heiler, die sich als „sensitiv“, als „Medium“ oder „Kanal“, als „Mittler“ zwischen übersinnlichen Wesen und den Menschen verstehen, führen Hilfesuchende in die okkulte Welt der Dämonen, die sich häufig als „Lichtwesen“ tarnen und sich in betörender Sprache der „Liebe und Güte“ mitzuteilen verstehen.

Die von „Heilern“ herbeigerufenen und beschworenen „Geistwesen“, „Engel“, „Führer“, „Schwingungen“, „Energien“ oder „Götter“ haben mit den von GOTT erschaffenen „Engeln“ (Engel), den guten Geistern, nichts zu tun.

Wenn „Heiler“ Patienten anleiten, durch Rituale oder Gedankenkraft mit „höheren Wesenheiten“ Kontakt aufzunehmen, bringen sie Hilfesuchende immer in den Wirkungsbereich der Dämonen, der bösen Geister. Die Engel GOTTES oder die Seelen Verstorbener entziehen sich der Beschwörung von Menschen. Sie lassen sich nicht herbeizitiere oder kommandieren. Wenn sie erscheinen – wie die Bibel berichtet – dann nur als Boten GOTTES und zu einem Zeitpunkt, den ER bestimmt. Zahlreiche „Heiler“ setzen an die Stelle von gut und böse „Erleuchtung“ und „unvollkommene Erkenntnis“, die es zu überwinden gelte, um zu gesunden. Den Glauben an die Existenz des Bösen und der Sünde verwerfen sie als „gesundheitsschädlich“. Sünde wird als nicht existent vorgestellt, und Schuldgefühle müssen wegtherapiert werden.

Wo es aber keine Sünde gibt, keine Trennung von GOTT, da gibt es auch kein Gericht und keine Hölle, die GOTTES-Ferne.

Die Erlösung von der Erbschuld durch den GOTT-Menschen JESUS CHRISTUS ist dann überflüssig und wird durch „Selbsterlösung“ ersetzt, die Auferstehung des Menschen nach seinem Tod durch den Irrglauben an eine Wiedergeburt, die ihn fortschreitend „vergöttliche“: „Wir sind Götter!“ Esoteriker setzen sich an die Stelle GOTTES.

„Erweiterung des Bewußtseins“ und die Erfahrung der „Selbstüberschrei-

tung“, der „Selbstverwirklichung“, der „Ich-Entgrenzung“ stehen im Mittelpunkt zahlreicher esoterischer Therapien.

Wenn Esoteriker von „GOTT“ sprechen, von der „göttlichen Kraft“ des Menschen, die es zu entdecken gelte, meinen sie nicht den dreieinigen GOTT und das in der Taufe geschenkte „göttliche Leben“, sondern die „Psyche“ des Menschen, die sie „Geist“, unpersönliche „Energie“, „Lebensprinzip“ nennen. Diese „göttliche Energie“ wird auch als „Christus-Energie“ vorgestellt.

Dieser esoterische „Christus“ ist nicht JESUS CHRISTUS, die zweite göttliche Person, sondern Titel eines Menschen, der seine „innere Göttlichkeit“ wahrgenommen und entwickelt hat zum „universellen Meister“. Der Messias JESUS dagegen ist nach esoterischer Irrlehre einer von zahlreichen Manifestationen des „kosmischen Christus“.

Esoteriker sehen den Kosmos als „Ozean aus Energie“, der als Ganzes oder als Beziehungs-Netz verstanden wird. Die Zukunft müsse „die versöhnte göttliche Einheit“ all dessen sein, was existiert.

Esoterische Heiler stellen das ICH in den Mittelpunkt. Der Christ dagegen die Öffnung des Ich auf das DU, auf GOTT und Seine Geschöpfe, auf den Mitmenschen in tätiger Nächstenliebe. Die Liebe des Esoterikers gilt sich selbst.

Nach der Offenbarung GOTTES steigt nicht der Mensch zu GOTT hinauf durch „erweitertes Bewußtsein“, sondern GOTT steigt zum Menschen herab, um sich ihm durch Sein Wort und zuletzt in JESUS CHRISTUS mitzuteilen.

Der Mensch kann sich GOTT nicht mit Techniken und spirituellen Praktiken nähern, sondern GOTT beschenkt den Menschen mit Seiner Gnade, mit Seiner Gemeinschaft, die ER aber jenen vorbehält, die sich Seiner Führung unterwerfen, die nicht „ich-süchtig“ und „überhebelich“, sondern Seiner Wegweisung, Seinen Geboten gehorsam sind.

Nicht „Selbstvergöttlichung“ ist das Ziel des Menschen, sondern die ewige Gemeinschaft mit GOTT.

Esoterische Heiler lehren das Vertrauen auf die eigene Kraft, auf die „Selbsterlösung“. Sie behaupten, „göttliche Heil-Energie“ zu aktivieren, zu entwickeln, abzugeben.

Der Versuch, „göttliche Macht“ zu erlangen, zu sein wie GOTT, brachte schon die ersten Menschen zu Fall. Menschen sind nicht wie GOTT und können nicht wie GOTT sein. Menschen sind Geschöpfe GOTTES und müssen diese ihre Geschöpflichkeit anerkennen, weil nur diese Demut ihrem Heile, ihrem Heil-Werden dient.

Esoterische „Heiler“ lehren, daß Steine, Pflanzen, Tiere und die Planeten „beseelt“ seien, sich gegenseitig beeinflussen würden und vom Menschen mit Hilfe bestimmter Rituale und magischer Praktiken in den Dienst genommen werden könnten. Eine Unzahl von esoterischen Therapien soll die Harmonisierung mit dem Kosmos herstellen.

wird fortgeführt
A. Mertensacker

Nein zum EU-Beitritt der Türkei (4)

Was haben die Reformgesetze Erdogans den Christen in der Türkei gebracht? Nichts! Im Gegenteil: Der türkische Staat hat weitere Immobilien von Orden und anderen christlichen Gemeinschaften beschlagnahmt. Während die Türkei rund 600 Hodcas an die Moscheen in Deutschland entsendet und besoldet, wird in der Türkei kein ausländischer Geistlicher geduldet.

Der kath. und ev. Pfarrer in Istanbul, die sich um die deutschen Christen kümmern, können nur als Diplomaten der deutschen Botschaft arbeiten. Die kath. Kapelle St. Paul in Istanbul ist als „Wasserdepot“ auf dem Stadtplan eingezeichnet, weil sie offiziell nicht existieren darf.

Anfang des 20. Jahrhunderts war noch jeder 5. Einwohner der Türkei ein Christ. Heute leben dort nur noch rund 100 000 Christen. Noch vor zwei Jahren mußte der orthodoxe Pfr. Akbulut im Gefängnis einsitzen, weil er den türkischen Völkermord an den Armeniern und Assyren als geschichtliche Tatsache vorgestellt hatte.

Nach wie vor haben die Kirchen in der Türkei keine Rechte:

Sie dürfen kein Eigentum haben, kein Geld einnehmen, keine Kirchen bauen oder renovieren, keine Geistliche ausbilden. Sie dürfen überhaupt nicht bestehen.

Was wären die Folgen eines Beitritts der Türkei zur EU? Die Freizügigkeit innerhalb der EU würde ein Tor für Millionen Türken. Alle in Deutschland lebenden Türken, die noch ohne deutschen Paß sind, würden das Wahlrecht zunächst in den Kommunen erhalten. Sie könnten auch ihre Minderheitsrechte einfordern.

Zur Zeit leben in Europa 52 Millionen Muslime. Die islamische Bevölkerung wächst in Europa jährlich um 6,5 Prozent. Mit der Aufnahme der Türkei würden wir uns weiteren Sprengstoff nach Europa holen. Nach seriösen Berechnungen würde die Türkei in wenigen Jahren das bevölkerungsreichste Land in der EU sein.

Sprengstoff würde sich die EU holen, wenn Europa durch die Aufnahme der Türkei an die Krisenherde Irak, Iran und Syrien als Nachbarn grenzt. Die Sicherheit ihrer Mitgliedsstaaten könnte die EU nicht mehr gewährleisten.

Vor allem aber könnte die EU ihre Identität nicht mehr wahren. Europa ist christlich geprägt. Die Türkei islamisch. Dieser tiefe Graben ist nicht zu überschreiten möglich. Ein islamisches Land ist demokratie-unfähig, bleibt anti-christlich, weil es

Allah so befiehlt, und damit nicht nur ein Fremdkörper, sondern Eroberer. Und deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zu einem EU-Beitritt der Türkei, dessen Bürger zu 99 Prozent Muslime sind.

Die Türkei ist ein islamisches Land. Der Islam ist nicht reformfähig, weil sein Fundament der Koran ist, in dem Allah die Eroberung der Welt festgeschrieben hat.

Daß die Integrations-Bemühungen gescheitert sind, gestehen immer mehr Kommunalpolitiker in Deutschland ein. Schon heute!

Das deutsch-türkische Forum der CDU hat deutlich gemacht, daß die Türken den Parteien ihre Stimme geben, die sich für den EU-Beitritt aussprechen. Rund 800 000 Türken verfügen bereits über den deutschen Paß, und die Bundestagswahl 2002 konnte Schröder nur mit Hilfe der Türken gewinnen.

Das ist der Grund, weshalb Kanzler Schröder nicht müde wird, zu betonen, daß ein EU-Beitritt der Türkei „im nationalen Interesse Deutschlands“ liege. Im Klartext heißt das: Ein EU-Beitritt liegt im Interesse seines Machterhalts. Unterstützt wird Schröder von Erdogan, der bei seinem Deutschland-Besuch alle Türken aufforderte, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen.

Für ein Deutschland, für ein Europa nach GOTTES Geboten! Das ist das Programm der CHRISTLICHEN MITTE. Deshalb sagt sie nein zur Aufnahme eines islamischen Landes in die Europäische Gemeinschaft.

Und zusammen mit dem kath. Bischof von Kairo, Joanna Golta, warnt auch die CM:

„Ich befürchte, daß Europa eines Tages einen sehr hohen Preis zahlt, wenn der Islam sich dort ausbreitet“. Mit der Aufnahme der Türkei zerstört die EU ihre Identität und damit sich selber. Das wird der von Oswald Spengler bereits 1922 beschworene „Untergang des Abendlandes“ sein.

Alle 4 Folgen „Nein zum EU-Beitritt der Türkei“ können Sie auf einer Kassette als Vortrag (von A. Mertensacker) für 5 € von der CM-Bundeszentrale beziehen.

Kinderkampagne für Eltern

Kinder und Jugendliche sehen bis zu 900 Werbesendungen pro Monat im Fernsehen. Unternehmen geben Millionen aus, um die Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit von Kindern und Jugendlichen auszunutzen.

Die rund 11 Millionen Mädchen und Jungen in Deutschland sind eine lukrative Zielgruppe mit einer Kaufkraft von jährlich rund 20 Milliarden Euro.

Sechs- bis Zwölfjährige geben ihr Taschengeld zuerst für Süßigkeiten aus, wenn im Umfeld von Kinderprogrammen für Schokoriegel, gezuckerte Milchprodukte, Softdrinks und Snacks erworben wird. Jedes 5. Kind in Deutschland ist übergewichtig. Der Zigarettenkonsum bei Zwölf- bis 17jährigen ist in nur vier Jahren

von 20 auf 28 % gestiegen. Eltern sind von den Konsumwünschen ihrer Kinder zunehmend überfordert.

Der Bundesverband Verbraucherzentrale bittet Eltern, Lehrer und Erzieher, besonders fragwürdige Werbung zu melden, um diese auszuwerten und Firmen verklagen zu können wie „Kellog's“ z.B. wegen ihrer Werbeaktion „für Schulsport“.

**10969 Berlin, Markgrafenstraße 66
Tel. 030/258 000, Fax 258 000 218.
Internet: www.kinderkampagne.de**

Astrologen „voll daneben“

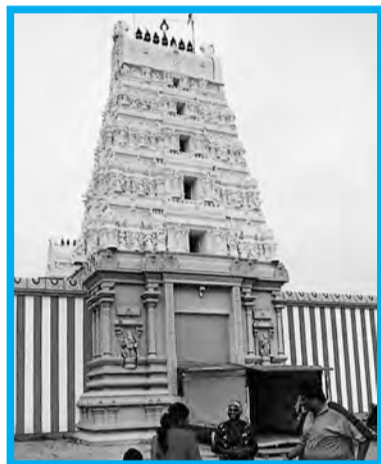
Die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ (GWUP, Roßdorf) untersuchte mehr als 100 Prophezeiungen prominenter Astrologen für das Jahr 2003. Bis auf einige magere Erfolge, die sich leicht aus Beobachtungen des Zeitgeschehens erklären lassen, lagen die Wahrsager „voll daneben“:

Der Bundeskanzler hieß im Jahr 2003 nicht Edmund Stoiber oder Angela Merkel, O. bin Laden wurde nicht gefaßt, die Gesundheitsministerin Ursula Schmidt trat nicht zurück, und Jürgen Möllemann konnte nicht „als erfolgreichster Redner“ auf sich aufmerksam machen. Er starb Anfang Juni bei einem Fallschirmabsprung. Das aber hatte kein Astrologe vorhergesagt. Auch der für den 5. Mai vorhergesagte „Weltuntergang“ fand nicht statt. Der Esoteriker **Black Eagle Malachi** hatte ihn vorausgesagt und versichert, daß 144.000 Menschen in einem Raumschiff gerettet

würden. Anfang Dezember schoben noch schnell falsche Propheten die Warnung hinterher, die Russen würden ab dem 20.12.03 Deutschland überfallen, man solle Fenster mit Klebeband gegen giftigen Staub sichern und Vorräte anlegen. Wer aus den Sternen wahrsagt oder sich von Astrologen und falschen Propheten abhängig macht, sündigt schwer. GOTT verbietet die Wahrsagerei (Is./Jesaja, 47,11f). Mehr zum Thema in unserem Sonderkurier „**Esoterik, Okkultismus, Satanismus**“, den sie gegen 50 Cent (auch in Briefmarken) bestellen können.

Hinduismus in Deutschland (1)

Am 7. Juli 2002 wurde in Hamm-Uentrop/Westfalen der größte Hindutempel Europas eingeweiht. 1985 waren 15.000 Hindus aus Sri Lanka als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen, die zunächst in einem Provisorium im Westen Hamms ihren Göttern kultische Ehre erwiesen. Im neuen Tempel südindischer Bauart haben zehn Götzen Wohnung genommen. Die beiden Türme sind mit zahlreichen Skulpturen geschmückt. (Foto)



Der Hinduismus ist eine der ältesten Religionen, die im Laufe der Zeit zahlreiche Veränderungen von Glaubensvorstellungen und religiösen Praktiken erfahren hat und sich selbst „wie ein großer Ozean“ begreift, der ohne Probleme auch fremde Glaubensinhalte aufzunehmen vermag. „Hindu“ (persisch) heißt „Inder“; „Hinduismus“ bezeichnet seit dem 13. Jahrhundert n. CHR. die „Religion der Inder“. Sie selbst nennen ihre religiösen Vorstellungen „Sanatana Dharma“, das heißt „ewige Lehre“ oder „ewiges Gesetz“. Grundgelegt wurde der Hinduismus durch die „Veden“, Textsammlungen, die in der Zeit zwischen 1500

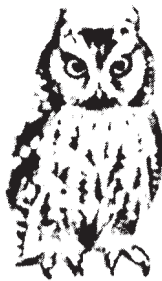
bis 900 vor CHR. verfaßt worden sind. „Veda“ heißt „heiliges Wissen“. Zwischen 1000 bis 500 v. CHR. wurden den Veden die „Brahmanas“, Texte der Brahmanen, hinzugefügt. Der Brahmanismus betont das Opferitual, um aus dem Kreislauf der Wiedergeburt erlöst zu werden. Da die Priester (Brahmanen) unbeschränkte Macht besaßen, wurden sie von den Upanishaden bekämpft. Die bis 200 v. CHR. niedergeschriebenen philosophischen Texte lehren die Erlösung durch Erkenntnis. Bei aller Vielgestalt des Hinduismus lassen sich doch allen Hindus gemeinsame Glaubensvorstellungen darstellen: Alle Hindus erkennen die Veden als Grundlage ihres Glaubens an, das ewige, das ganze Weltall beherrschende Gesetz „Dharma“, die Gefangenschaft im Kreislauf der Wiedergeburt und als Ziel aller religiösen Bemühungen die Einheit von kosmischem Brahman (unpersönl. Ursein) und individuellem Sein, dem Atman. Hinduistische Irrlehren werden in zahlreichen esoterischen Heilverfahren verbreitet: In Ayurveda und Transzendentaler Meditation, die sich auf die Veden beziehen, in Yoga und Reinkarnations-Therapie und einer Vielzahl an Techniken, die kosmische Energie oder Heilkraft vermitteln wollen. A.M.

Akupunktur und Placebo

Esoterische Praktiken preisen sich gern als Naturheilverfahren an, haben aber mit seriöser Naturheilkunde nichts gemein, da sie sich jeder klinischen Überprüfung entziehen und an ihre Stelle eine „Erfahrungstherapie“ setzen ohne wissenschaftliche Grundlage.

Akupunktur-Therapien haben verblüffende Erfolge aufzuweisen. Selbst Operationen gelingen mit Hilfe der Nadelung ohne Narkose. Schon 1989 konnten klinische Studien nachweisen, daß sich positive Akupunktur-Ergebnisse als Placebo-Effekt erklären lassen: Gezieltes Setzen der Nadeln auf die klassischen Akupunktur-Punkte des Körpers und willkürliches Setzen auf irgendwelche Körperstellen hatten denselben Erfolg. Im Jahr 2000 beschlossen die gesetzlichen Krankenkassen, Akupunktur nicht mehr zu finanzieren. Das Ergebnis der Doppelblind-Studie von 1989 wurde jetzt bestätigt: 10 Ersatzkrankenkassen initiierten das „größte naturheilkundliche Forschungsprojekt der Welt“ mit 500.000 Teilnehmern, wissenschaftlich begleitet vom Zentrum für naturheilkundliche Forschung der TU München und vom Institut für Sozialmedizin der Charité Berlin:

87 Prozent der Patienten bewerten die Akupunktur-Behandlung als erfolgreich. Die chinesische Heilmethode geht auf Kaiser Huang Ti zurück, der vor 5000 Jahren residierte. Er lehrte, die Menschheit müsse in Harmonie mit dem Kosmos sein, nur dann habe sie ihre volle Lebenskraft „Ch'i“, die den Körper als Yang (männliches Prinzip) und Yin (weibliches Lebensprinzip) in 12 Meridianen durchfließen. Die Stellen, an denen sich die Energiebahnen mit Abzweigungen der Haut näherten, müßten mit Nadeln angestochen werden, um Blockaden zu lösen, um „Ch'i“ zu bremsen oder zu beschleunigen. Heute setzen Akupunktur-Heiler bis zu 1000 Punkte fest. Die Existenz von Energiebahnen, Yang und Yin und „Ch'i“ kann mit modernen Meßmethoden nicht nachgewiesen werden. Diese Energiegebe sind reine Fantasie.



Eule sieht, so manchen Mann Mißmut, Depression steckt an, er läßt treiben sich ohn' Lust hin zu einem Stimmungs-Frust.

Wer den Alltag echt bejaht, auch wenn sich mal Schweres naht, herzlich packt sein Leben an, statt zu flüchten dann und wann.

Tapfer sich den Mühen stellen, statt das Leben zu vergällen, schon bahnt sich die Lösung an, leichter geht es nun bergan.

Eule sagt es klar heraus: Streck Dich nach dem Leben aus! ER, der uns ins Leben rief, ist unendlich positiv.

Abtreibung ist Mord

Die wissentlich und willentlich durchgeführte Ermordung eines noch nicht geborenen Menschen zieht für katholische Gläubige die Strafe der Exkommunikation nach sich. Die Exkommunikation ist die strengste Kirchenstrafe. Sie kann nur nach Reue und Umkehr wieder aufgehoben werden. Wer sich von GOTT durch eine schwere Sünde – wie Mord – getrennt hat, kann nicht mehr zum Empfang der hl. Kommunion zugelassen werden. Er bleibt dennoch ein Glied der Kirche, für den das Bußsakrament offensteht.

Karstadt führt

Die Karstadt-AG (Theodor-Althoff-Str. 2, 45147 Essen) stellt homosexuelle Partner den Eheleuten gleich. Das beschloß eine Betriebsvereinbarung. Für die Eintragung einer „Lebenspartnerschaft“ z.B. wird Sonderurlaub gewährt.

Euthanasie mißglückt

Fast jeder vierte Schwerkranke, dem „Ärzte“ bei der Selbsttötung halfen, hatte einen langen Todeskampf. Das stellt eine Studie der Universität Rotterdam fest. Fast jeder Fünfte, der einen „Todes-Cocktail“ oder eine „Schluß-Spritze“ erhielt, benötigte zusätzlich aktives Nachhelfen. Bei jedem Zehnten, der direkt aktive „ärztliche“ Sterbehilfe erhielt, gab es Komplikationen. **Bitte verbreiten auch Sie unser Euthanasie-Flugblatt, da das EU-Parlament bereits über aktive Sterbehilfe diskutiert.**



Dieser Junge ist heute 71 Jahre alt. Er wurde schon einige Male im KURIER als aktives Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE vorgestellt. Wer ist dieser Junge? Unter den richtigen Antworten verlosen wir zehn Büchlein „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfr. Winfried Pietrek. Wir freuen uns, wenn Sie Ihrer Antwort einige Anschriften für ein kostenloses Probe-Abo (drei Monate) und evtl. ausgefüllte EU-Formblätter hinzulegen.

Offener Brief an Prof. Dr. Dr. Peter Antes, Bodenstedtstr. 11, 30173 Hannover

Verwirrung und Irrlehre

Da Sie mich öffentlich und in Abwesenheit angreifen, Herr Prof. Antes, fordere ich Sie öffentlich zu einem geistigen Duell. Bitte antworten Sie mir auf folgende Fragen:

Am 6. 11. 2003 wurde Ihnen im Anschluß an Ihren Vortrag im Gewerkschaftshaus Wolfsburg von einem Zuhörer vorgeworfen, daß Sie „Allah“ mit „Gott“ übersetzen und damit Verwirrung stiften.

Ich stütze diesen Vorwurf unter Hinweis auf Ihr Buch „Der Islam als politischer Faktor“ (Hannover 1994), in dem Sie ein Kapitel überschreiben: „Gott als Autor des Koran“. Dazu führen Sie aus:

„Der von ihm (Mohammed) verkündete Text (der Koran) ist nicht von ihm verfaßt. Er hat Gott selbst zum Autor“ (S. 25).

Der Diskussionsteilnehmer (am 6. 11. 03) zitierte aus meinen Schriften und begründete ausreichend, „daß Allah mit dem Gott der Christen nichts zu tun hat.“

„Die Auslegung von Frau Mertensacker ist falsch“, rechtfertigten Sie sich, „das arabische Wort für Gott ist Allah, und deshalb beten auch arabische Christen zu Allah!“

Damit ist die Verwirrung komplett, Herr Prof. Antes!

Ich frage Sie also:

Sind Sie wirklich davon überzeugt, daß Gott der Autor des Koran ist? Glauben Sie wirklich, daß arabische Christen zu Allah beten?

Für Ihre Antwort lege ich Ihnen als kleine Nachhilfe folgende Ausarbeitungen hinzu:

„Allah ist ein Götze“ mit den Kernaussagen, daß Allah bereits Jahrhunderte vor Mohammed als 'Herr der Götter' von den Arabern verehrt wurde, also ein Götze ist, was bedeutet 'falscher Gott'. Und daß die Araber den Eigennamen ihres obersten Götzen aus dem christlich-aramäischen 'Allaha' entlehnt haben zu einer Zeit, da das Aramäische die Schriftsprache des arabischen Raumes war.

Ich lege weiter hinzu: „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“ mit der Kernaussage: „Der Islam leugnet die Göttlichkeit JESU CHRISTI, die Dreifaltigkeit GOTTES, die Erlösung des Menschen durch das Kreuzesopfer und die Sendung des HEILIGEN GEISTES.“ Hat also GOTT zu Mohammed gesprochen?

Ich lege weiter hinzu: „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ mit der Kernaussage: „Nach dem Koran ist JESUS ein Geschöpf Allahs: Mit Jesus ist es vor Allah wie mit Adam. Er (Allah) schuf ihn aus Erde, dann sagt er zu ihm: 'Sei! Und er war.'“ (Sure 3,59). „Die Christen sagen: 'CHRISTUS ist der Sohn GOTTES'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot. Wie können sie nur so verschroben sein!“ (9,30).

Beten die arabischen Christen nun zu Allah oder zum dreieinigen GOTT, der in JESUS CHRISTUS, unserem Erlöser, Mensch wurde, Herr Prof. Antes?

Darf ich Ihre Antwort bis zum 1. März 2004 erwarten? Mit freundlichen Grüßen, Adelgunde Mertensacker

Allen KURIER-Lesern, die unsere Auseinandersetzung begleiten möchten, bieten wir gern kostenlos die genannten Faltblätter an. Wer tiefer informiert sein möchte, bestelle die Bücher „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“, dazu „Geführt von Dämonen, Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen“ und „Der Prophet Allahs“, alle drei Bücher zum Sonderpreis von – zusammen 5 €, zuzüglich Porto von 2,50 € (auch in Briefmarken).

Der Hund im Islam

Neben dem Koran sind die Hadithe, die überlieferten Worte und Taten Mohammeds, für jeden Muslim verbindlich. An vielen Stellen betont der Koran: „Wer dich hört, hört Allah. Wer dir gehorcht, gehorcht Allah“.

Über den Hund sagen die Hadithe (nach Buharyy):

„Der Gesandte Allahs gab seine Anweisungen, Hunde zu töten.“
„Der Gesandte Allahs verbot den Erlös aus dem Verkauf eines Hundes, das Brautgeld für eine Prostituierte und die Beschenkung eines Wahrsagers.“

„Die Engel betreten keine Wohnung, in der es einen Hund gibt.“
„Demjenigen, der einen Hund hält, mit Ausnahme des Hundes, der zum Zweck der Jagd abgerichtet ist und zum Hüten der Schafe bestimmt ist, geht an jedem Tag der Lohn bei Allah für jeweils zwei Teile seiner guten Taten verloren.“

In ihrem selbstbewußten Buch mit dem provozierenden Titel „Wir sind 'fundamentalistische Islamisten' in Deutschland“ (Betzel-Ver-

lag 2003) schreiben die Brüder Dr. Yavuz und Dr. Gürhan Özoguz: „Einmal haben wir ... einem Herrchenpaar ... geantwortet: 'Bitte ziehen Sie den Hund zurück, denn wenn der Hund an unserer Hose schnüffelt, dann können wir mit der Hose nicht mehr beten' ...“

Im Islam gibt es sehr umfangreiche Riten und Regeln bezüglich Sauberkeit und Reinheit ... es gibt auch 'unreine' Tiere wie Schwein und Hund – sie haben gegenüber dem Menschen eine Wirkung, die das spirituelle Leben beeinträchtigt ... Da wir ungern nach jedem Spaziergang unsere Hose waschen möchten und bei fünf Gebeten am Tag reine Kleidung tragen müssen, vermeiden wir die Schnüffelei“ (S. 73f).

Das Kreuz von Ofena

Der KURIER (Oktober 03) berichtete, daß der Vorsitzende der „Muslimischen Union“ vor Gericht Recht bekam. Das Kreuz im Klassenzimmer seines Sohnes (Ofena, Italien) sollte abgehängt werden. Ich kenne Ofena!

Die Eltern der Schulkinder sind auf die Barrikaden gegangen und haben gedroht, alle ihre Kinder zu Hause zu lassen, wenn das Kreuz entfernt werden würde. Das Kreuz ist geblieben, weil das oberste Gericht nach der Berufung der Eltern für das Kreuz entschieden hat.

Der Vorsitzende der Muslimischen

Union heißt Adel Smith. Er ist Italiener und zum Islam konvertiert, schickt aber seine Kinder in die katholische Schule. Auf dem Pulli seines Sohnes hat er in arabischer Sprache einen Koran-Vers aufdrucken lassen. Ich weiß leider nicht, was das bedeutet. Als Italiener habe ich die Angelegenheit aufmerksam verfolgt. L. Luci

Liebeserklärungen

Der KURIER ist eine Super-Zeitung. Die ganze Familie fällt über ihn her, wenn er kommt. **Fam. Baumann**
An dieser Stelle sei einmal gesagt, daß der KURIER eine wahre Lebenshilfe sein kann. Für mich ist er die spannendste Zeitung überhaupt. **O. Schaussen**
Der KURIER ist meine Lieblingslektüre! **K. Mielke**

Herzlichen Dank allen KURIER-Lesern, die uns fast täglich so gute Worte sagen und schreiben. Unsere herzliche Bitte:
Machen Sie den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE jetzt vor der Europa-Wahl bekannt, damit wir noch möglichst viele Menschen erreichen. Senden Sie uns Anschriften, denen wir drei Monate lang kostenlos und unverbindlich den KURIER schicken können. Bestellen Sie zur gezielten Weitergabe 4 oder 10 oder 20 KURIERE. Bis zur Europa-Wahl geben wir diese zur Werbung gern kostenlos ab.
Herzlichen Dank einem jeden, der uns durch eine Spende hilft, die

„Materialschlacht“ im Wahlkampf führen zu können.
Noch fehlen uns viele Unterschriften, um am 13. Juni 2004 überhaupt auf dem Wahlschein zu stehen. Fordern Sie die Formblätter für Unterstützungs-Unterschriften bitte bei der CM-Zentrale an: Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh, Tel. 02523/8388, Fax 6138, E-Mail: info@christliche-mitte.de.
Bis spätestens zum 1. März senden Sie bitte alle Formblätter ausgefüllt zurück, da diese oft noch von den Ämtern bestätigt werden müssen.
Ganz herzlichen Dank für Ihre so wertvolle Hilfe! **A. Mertensacker**

Quo vadis, Österreich?

Im Jahr 2003 ist der Anteil der Katholiken in der Stadt Wien erstmals seit 800 nach CHR. auf unter 50% gefallen. Der Anteil der Muslime beträgt 8% (in ganz Österreich 4%) und damit mehr als der evangelischer Christen.

Wer auf Integration gehofft hatte und von einem Euro-Islam träumt, mußte sich im Juni 2003 anlässlich der europäischen Tagung von Imamen sagen lassen:
„Es gibt keinen europäischen Islam, es gibt nur einen Islam in Europa!“
Da Heirat für jeden Muslim Pflicht ist und eine große Kinderzahl erwünscht, um die islamische Weltgemeinschaft (umma) zu stärken,

wird z.B. in der Türkei die Bevölkerungs-Entwicklung weiter erfolgreich sein:
1940 hatte die Türkei 16,2 Millionen Einwohner; 1973 waren es 34,3 Millionen; 2002 bereits 67.800.000 und für 2030 werden 132 Millionen berechnet.
Eine Aufnahme der Türkei in die EU würde Freizügigkeit bedeuten.
Gnade uns GOTT!
M. Bauer, Österreich

Gipfel der Verwirrung

In letzter Zeit mußte ich mit großer Sorge zur Kenntnis nehmen, daß es der Homo-Bewegung gelungen ist, sich auch in Gremien der evangelischen Kirche – der ich angehöre – Gehör für ihr „Anliegen“ zu verschaffen.

Nachdem ich nunmehr vor der Situation stehe, daß das Presbyterium meiner Kirchengemeinde den Beschluß gefaßt hat, der die kirchliche Segnung auch gleichgeschlechtlicher Menschen zuläßt, ist für mich der Gipfel des Unerträglichen erreicht. Ich kann mir nicht vorstellen, einer Gemeinde und einer Kirche anzugehören, in der so etwas erlaubt sein soll. Nein, ich möchte den Gremien einer solchen Kirche sogar das Recht absprechen, über solche

eindeutig bibelwidrigen Verhaltensweisen abstimmen zu dürfen. Leider bin ich nicht so bibelfest, daß ich jeder Auseinandersetzung über dieses Thema gewachsen bin. Deshalb meine Bitte an Sie, mir mit entsprechendem Info-Material auszuweichen. Mich interessieren vor allem solche Schriften, die sich mit der Bewertung der Homosexualität durch die Bibel befassen. N. Hein Gem beantwortet die KURIER-Redaktion solche Anfragen.

Werden Sie morgen umgebracht?

Vor wenigen Jahren hätte man folgenden Bericht noch empört als makaberen Humor zurückgewiesen: Ein Holländer fragt seinen Pfarrer nach einem Termin für das Begräbnis der Mutter.
„Ach, Ihre Mutter ist gestorben?“ – „Nein, ich habe aber mit dem Arzt den Termin festgelegt.“



Zeichnung von Rita Schwilgin

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.
Offenbarung 22,13

In einer Großanzeige inserierte die „Gesellschaft für humanes Sterben“ in der FAZ (25. 11. 03) u.a.:
„Unsere Position ist: Erwachsene mündige Patienten und Patientinnen sind autonom auch in Bezug auf ihr Lebensende. Sie müssen auch in dieser Phase ihres Lebens das Recht auf Selbstbestimmung behalten...
Christlicher Glaube und selbstbestimmtes Sterben sind miteinander vereinbar...“
Die CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten setzt dagegen:
Der Mensch ist nicht autonom. Er ist Geschöpf GOTTES, und nur GOTT ist der Herr über Leben und Tod: ICH bin der HERR, Dein GOTT! Du sollst nicht töten!“
Christlicher Glaube und Mord auf Verlangen sind miteinander nicht vereinbar.
Wir bitten alle KURER-Leser, das kostenlose CM-Flugblatt „Werden Sie morgen umgebracht?“ zu verbreiten. Stoppen Sie den Wahnsinn der sog. „Sterbehilfe“ durch Euthanasie-Maßnahmen. Die Euthanasie-Bewegung ist auch in Deutschland auf dem Vormarsch und verkündet ihren nahen Sieg wie in Holland und Belgien z.B.



Jeder türkische Bürger über 18 Jahre hat das Recht, mit seiner Unterschrift unter einer Erklärung seine Religion zu wechseln. So steht es im Gesetz. Die Praxis sieht anders aus:
Dem 21jährigen Beyza Gun und der ehemaligen Muslima Deniz Kasan verweigerten die türkischen Behörden den Übertritt zum Christentum mit der Begründung, die „Presbyterian Church“ in Istanbul sei nicht als „offizielles Haus der Anbetung“ anerkannt.
Die Gemeinde klagt nun vor Gericht.
Unterstützen Sie diese Klage. Fordern Sie höflich, aber bestimmt, daß konversionswilligen Muslimen der Übertritt zum Christentum nicht behindert wird. Schreiben Sie bitte an die Botschaft der Republik Türkei, D-10179 Berlin, Rungestraße 9, Tel. 030/27 58 50, Fax 27 59 09 15 E-Mail: turk.em.berlin@t-online.de



Der größte Friedhof für deutsche Gefallene ist im russischen Sologubowka, 60 km südöstlich von St. Petersburg. Neben dem für 80000 Gräber angelegten „GOTTES-Acker“ ist – durch private deutsche Spenden – die Ruine der orthodoxen Mariä-Entschlafungs-Kathedrale (Foto) wieder aufgerichtet.
Angehörige der Gefallenen haben im angrenzenden „Friedenspark“ die Statue einer trauernden Mutter aufgestellt, wie sie auch in Nagasaki und Sao Paulo steht. Die Anlage von Sologubowka wurde durch eine deutsch-russische Vereinbarung von 1996 möglich.

Wahrheit richtet sich nicht nach uns, wir müssen uns nach ihr richten. Matthias Claudius

Euthanasie in Deutschland?

Unsere 20 Jahre alte Katze, liebevoll auch als „Andenken“ gepflegt, wurde immer hilfloser. Schon lange war sie krank und wollte nicht mehr fressen. Doch unser Tierarzt, den ich anrief, forderte: Erst müsse er die Katze noch einmal untersuchen. Sonst könne er sie nicht einschläfern. Im übrigen wäre das Euthanasie.
Ganz anders ein Arzt zu meiner Tochter im Seniorenheim, als eine alte Dame schon ein blaues Bein hatte: „Betreten Sie zwei Tage das Zimmer nicht. Dann hat sich das Problem von alleine gelöst.“
Johannes Kampe

Letzter Aufruf

Wir bitten Sie herzlich die Formblätter zur Europa-Wahl bis spätestens 1. März 04 der CM-Bundeszentrale, Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh zuzusenden.
Noch fehlen etwa 2.000 Unterschriften. Nur mit Ihrer Hilfe wird die CM zur Europa-Wahl antreten können. Herzlichen Dank!

A. Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

Helfen sie e i n e m K i n d!

Das ist der Gedanke, der viele Menschen bewegt, eine Patenschaft zu übernehmen: Wenigstens e i n e m K i n d helfen!
Doch in Notgebieten, z.B. in Siebenbürgen/Rumänien, weckt es Neid, wenn monatlich eine Familie – die zu arm ist, ein Konto einzurichten – einen Geldschein erhält. Sind die Nachbarkinder nicht ähnlich arm? Warum gehen sie leer aus?



Das brachte KURIER-Leserin M. Feldmann auf den Gedanken, ihre Patenschaft (20 € im Monat) kranken Kindern zuzuwenden in unserem Sechs-Betten-Hospital von

Cincu, das weiter im Aufbau ist. Immer wieder können rumänische Eltern für ihre Kinder weder Medikamente, geschweige denn eine Operation bezahlen. Armen Familien fehlt z.B. auch der Mindestbeitrag für Entbindungen. Hier springt unsere „Kinderkasse“ ein.
Der Spender kann dann zwar kein Einzel-Foto erhalten, da die Kranken – zum Glück – häufig wechseln. Aber wir stellen von Zeit zu Zeit das Foto eines geheilten Kindes im KURIER vor. Über die „Kinderkasse“ wird vielen geholfen.
Wenn auch Sie sich an unserer „Kinderkasse“ beteiligen wollen und können, schreiben Sie bitte auf Ihren Dauer-Auftrag das Stichwort „Kinderkasse“, und senden Sie Ihre Spende an die „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Volksbank Lippstadt, Nr. 759001500, BLZ 41660124.

Können Homos „treu“ sein?

HOMOSEXUELLE machen ca. 2% der Bevölkerung aus, sind aber seit Jahren hochgradig promiskuitiv: Nach einer Studie des Kinsey Instituts haben 28% der homosexuellen Männer sexuelle Kontakte mit ein-tausend oder mehr Partnern, 79% sagten aus, daß mehr als die Hälfte ihrer Sexualpartner Fremde waren, und etwa die Hälfte der weißen homosexuellen Männer gaben an, daß sie mindestens 500 verschiedene Sexualpartner hatten. In Deutschland sehen die Zahlen ähnlich aus:

70 Prozent haben zumindest gelegentlich Sex mit Männern, die sie nicht näher kennen, 25 Prozent haben pro Jahr mehr als 20 verschiedene Sexualpartner, 29 Prozent besuchen mehrmals im Monat Treffpunkte für anonymen Sex, etwa in Parks, Saunen, Pornokinos oder Lederbars, und selbst 31 Prozent, die in einer festen, aber offenen Beziehung leben, haben Sex mit anderen Partnern.
In dieser ihrer hochgradigen Promiskuität sind also 2% der Bevölkerung für 50% aller tödlichen AIDS-Infektionen (=1000 Fälle pro Jahr) verantwortlich. Dabei treiben die Homosexuellen ihren Sex nach neuesten Zahlen zunehmend noch ungeschützt. DAS IST TAUSENDFACHE (LANGSAME) TÖTUNG (VIA AIDS) AUF SEXUELLES VERLANGEN DURCH HOMOSEXUELLE!!!
„Aber ich kenne doch treue Homosexuellen-Paare“, lautet oft der Einwand. Tatsächlich zeigt eine neue Studie aus Amsterdam (Mai 2003), daß Partnerschaften zwischen homosexuell lebenden Männern im Durchschnitt nicht länger als 1,5 Jahre halten. Innerhalb dieser angeblich monogamen Partnerschaften hat jeder Partner in diesen 1,5 Jahren durchschnittlich noch zwölf andere Sexualpartner. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist: 86% der HIV-Neuinfektionen treten bei homosexuell lebenden Männern auf, die in solchen „monogamen“ Beziehungen leben. Der renommierte Psychiater Huber schrieb somit in seinem Lehrbuch zu Recht, daß es sich bei der Homosexualität um eine sexuelle Perversion handelt, bei der nicht nur der andere, sondern auch der Homosexuelle zum anonymen Sexobjekt und dabei (via Aids) letztlich zerstört wird:

Die Psychopathologie der Denkweisen von Homosexuellen-Aktivistinnen zeigt sich auch in dem Leitartikel des Münchner Homosexuellen-Magazins OURMUNICH 2/2003, in dem u.a. folgendes zu lesen war:
„Es handelt sich um ein schwules Komplott zur Untergrabung der abendländischen Kultur. Nun ja. Was ist eigentlich christlich-abendländische Kultur? ...“
„Er (der Rotenburger Kannibale) hat doch nur stellvertretend für uns alle Männer gehandelt! Eventuell wäre ein Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Bruder Johannes eher angebracht als feuchte Kerkermauern im Staate Hessen.“
Im gleichen Heft werden regelmäßig Sexanzeigen von HIV-Infizierten Homosexuellen veröffentlicht, die junges Fleisch zur Befriedigung ihres Triebes suchen. Münchens Oberbürgermeister Ude hat diese Schriften auch noch in der heute üblichen politischen Dumm-Toleranz in vielen städtischen Einrichtungen in Kinderhöhe auslegen lassen, was dazu führte, daß Kinder diese Inhalte konsumierten. Erst der verzweifelte und aufwendige Protest des vierfachen Familienvaters und KURIER-Lesers M. Weidhaas hat ihn dazu gezwungen, diese Schriften zuerst nicht mehr Kindern zugänglich (aber leider immer noch) – und jetzt endlich gar nicht mehr – in städtischen Einrichtungen auszulegen. (Der KURIER berichtete.)

Michael Schröter-Kunhardt,

Facharzt für Psychiatrie

Unser Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, mit dem die CM gegen klagende Homos einen gerichtlichen Sieg erringen konnte, ist neu aufgelegt. Sie bekommen es zur Verbreitung gern gratis.

Wo ist dein Bruder Abel?

Diese Frage wird täglich jedem einzelnen Deutschen von tausend ermordeten Kleinstkindern gestellt. Dazu von weit mehr Verhungerten in aller Welt und von noch mehr seelisch Verhungerten.

Wir dürfen die Frage nicht an – stärker verantwortliche – Politiker weiterschieben. GOTT selbst wird uns eines Tages fragen:
• Was hast Du in Deiner Familie und in Deinem Bekanntenkreis für Deinen Bruder Abel getan? Hast Du ihn überhaupt schon entdeckt?
• Wie hast Du Begabung, Besitz, Zeit auch für Abel und andere unter

die Räuber Gefallene eingesetzt?
• Wie hast Du Dich weitergebildet, und ist Dein Herz größer geworden, um auch durch Briefe, Telefonate, Gespräche, Gebete helfen zu können?

Im Gericht wird GOTT uns unseren Bruder Abel zeigen. Abel hat das Gesicht von JESUS CHRISTUS.

Heilung auf dem 2. Weg? (1)

Wer sich einem Heilpraktiker anvertrauen möchte, sollte wissen, daß nach dem deutschen Heilpraktiker-Gesetz jeder medizinisch unkundige Laie tätig werden kann, wenn er beim zuständigen Gesundheitsamt die Eröffnung einer Heilpraxis beantragt. Eine Ausbildung zum Heilpraktiker oder „Heiler“ ist nicht erforderlich.

Der Amtsarzt überprüft lediglich, ob die Ausübung der Heilkunde keine Gefahr für die Volksgesundheit darstellt, d.h. der Heilpraktiker-Anwärter muß darüber informiert sein, daß er keine Infektionskrankheiten behandeln und keine Zahnheilkunde und Gynäkologie ausüben darf. Die Prüfung medizinischer Grundkenntnisse darf keine Fachtermini verwenden und wird in den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt.

Als Voraussetzung genügen der Hauptschulabschluß und ein Mindestalter von 25 Jahren.

Nach Abschluß des erfolgreichen Verwaltungsaktes ist der Heilpraktiker berechtigt, nahezu jedes Heilverfahren anzubieten, ohne eine spezifische Qualifikation nachweisen zu müssen. Das gilt auch für die Ausübung der Psychotherapie.

Heilpraktiker-Anwärter können sich in „Heilpraktiker-Schulen“ auf die amtsärztliche Überprüfung vorbereiten lassen, gefordert wird diese Ausbildung nicht.

Bekanntgemacht und aufgewertet durch den bayrischen Ministerpräsidenten **Edmund Stoiber**, haben die

„Paracelsus-Schulen für Naturheilverfahren“ großen Zulauf. Ausbildungsgänge werden angeboten u.a. in Reiki, Aroma-Therapie, Bach-Blüten, Channeling, Re-Inkarnations-Therapie, Ayurveda, Astrologie und Meditations-Techniken, erweitert und ergänzt durch immer neue modische Esoterik-Heilverfahren mit Diplom-Abschlüssen und fantasiereichen Berufsbezeichnungen wie z.B. „Fach-Heilpraktiker für Geriatrie und Geronto-Psychiatrie“. Anlässlich des „Centralsymposiums der Paracelsus-Schulen“ (München, 1999) sprach **E. Stoiber** den Schulen „Dank und Anerkennung“ aus und ermutigte die versammelten Heilpraktiker und Heilpraktikerinnen: „Mündige Patienten können und sollen in der Vielfalt konkurrierender Verfahren auf dem Medizinmarkt diejenigen wählen, die ihren individuellen Bedürfnissen entgegenkommen.“ (Paracelsus-Report 4/1999, S. 36)

Die Ausbildungs-Angebote von Heilpraktiker-Schulen unterliegen keinerlei öffentlicher Kontrolle. Auch für die Ausbilder gibt es keinerlei Mindestanforderungen. **A.M.**

Muslime schreiben an die CM

Klopf, klopf! Noch alles klar da oben im Kopf? Ich habe eben gedacht, mich trifft der Schlag. Eine Partei, die fordert, Deutschland solle den Christen gehören!

Also, ich will euer Weltbild nicht ins Wanken bringen, aber was glaubt ihr, warum wir hier eine Trennung von Staat und Kirche haben? Eure mittelalterlichen Ansichten sind verachtenswert! Ohne Ausländer wird Deutschland sterben! Ihr in euren Dörfern denkt, ihr wißt, was da draußen weit weg von euren Häusern los ist! Es wird nie ein Deutschland nach Gottes Geboten geben. Und das ist auch gut so!

K.C. (Pseudonym)

„Mein Name ist Laura Körner. Ich bin 19 Jahre alt und noch Schülerin. Ich finde es sowas von primitiv und niveaulos, wenn es Menschen wie Ihr gibt, die so eine Seite ins Internet stellen und damit zu Gewalt zwischen den Menschen aufrufen wollen! Ich selbst bin vor drei Jahren zum Islam übergetreten. Ich war früher christlichen Glaubens, und um mal ganz ehrlich zu sein: Ich fühle mich jetzt viel viel besser als früher. Und sagen Sie mir mal bitte, wo sie denn den Scheiß hergeholt haben, daß der Koran und unser Prophet Mohammed zur Gewalt aufrufen. Das ist doch wohl Schwachsinn... Ich glaube einfach nur, daß es Menschen gibt, die langsam in die Wechseljahre kommen und deswegen ihre Wut irgendwo auslas-

sen müssen!!! Fragen Sie uns doch mal, warum so viele Menschen zum Islam treten (sic) ??? GENAU! Weil sie merken, das unser Glaube der richtige ist.

Also ich sage euch eins: Ihr werdet es nie schaffen, unseren Glauben zu zerstören. Dafür sind wir Muslime viel zu stark! Wenn ein Christ wirklich in seinem Glauben stark sein würde, dann würde er für seinen Glauben sterben, wie unsere Leute! Die sprengen sich alle einfach in die Luft! Und wofür??? Für ihren Glauben, weil sie wissen, was sie erwartet. Sie wissen, daß Allah sie belohnen wird.

Also um es nochmal deutlich zu machen: Wir werden unsere Moscheen weiterhin bauen! Wir werden unsere Kopftücher tragen! Egal, ob es den Deutschen paßt oder nicht!!!... Am Ende sind wir sowieso die Gewinner!“

Wem es nicht „egal“ ist, wer der Gewinner sein wird, ist herzlich und dringendst gebeten, die von der CM herausgegebenen kostenlosen Flugblätter unter die Leute zu bringen: „NEIN zur Gewalt“, „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“ und wieder neu aufgelegt: „Moscheen in Deutschland“. Bitte werden und bleiben Sie aktiv! Danke! **A.M.**

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Das Kreuz von Marco d'Aviano

Mit einem Kreuz in der Hand hatte der Kapuziner Marco d'Aviano die Türken vor Wien am 11. September 1683 in die Flucht geschlagen. Das muslimische Schlachtenbuch (heute in Istanbul) hält fest:

„Ein Mönch hat mit hochoberem Kreuz in der Hand unsere Heere so in Angst und Schrecken versetzt, daß ganze Regimenter die Flucht ergriffen.“

Mehr dazu im kleinen Lexikon „Islam von A-Z“, das Sie zum Selbstkostenpreis von 2 Euro bestellen können (auch in Briefmarken).

Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen

Diese Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-MENSCH“ bietet der MVB im Februar an.

Bestell-Anschrift: **Ingrid Schmidt, Flurstraße 4, 84384 Wittibreit**

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4., 84384 Wittibreit
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Diekesbeeksweg 13, 31832 Springe
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 61) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Siecht die Loge dahin?

In den USA hat sich die Zahl der Logen-Brüder in den letzten 30 Jahren von 3,8 auf 1,9 Millionen halbiert, ebenso in Kanada von 240.000 auf 120.000. In Australien sank ihre Zahl sogar von 300.000 auf 82.000 und in England von 600.000 auf 326.000.

Wegen der „Verkürzung der Bruderkette“ sind Anforderungen für Neu-Aufnahmen gesenkt worden. Doch das bringt eher weniger Erfolg. Auch öffentliche Werbung brachte keine Trendwende. Siecht die Loge dahin?

Die Zahl macht es nicht. Wer entscheidende Posten besetzt hält, kann ihm unliebsame Zeitgenossen, „Hohmänner“, abwehren. Er kann die taktische Feigheit vieler Politiker ausnutzen, ebenso die Vergeßlichkeit der mit immer neuem oberflächlichen Geplänkel überschütteten Wähler und ihre mangelnde Konsequenz.

Im Zeitalter von Presse, Radio, Fernsehen, Internet können einzelne Journalisten mehr Stimmung und Meinung machen, als es früher großen Logen möglich war. Auch andere Wege ermöglicht das Geld. So war z.B. ein ausgezeichnetes Buch gegen Abtreibung so unwahrscheinlich schnell vergriffen, daß man den Eindruck nicht los wird, es sei „aufgekauft“ worden. Solch eine Kapital-Schlacht ist allerdings z.B. gegen das erfolgreiche Farb-Flugblatt „Helf mir! Ich möchte leben!“ nicht möglich, auch wenn die Post – ohne Begründung! – ein bezahltes Verteilen verweigert. Zur Zeit ist das nur durch ehrenamtliche Idealisten möglich.

Als der ehemalige CDU-Abgeordnete Martin Hohmann im Bundes-

tag erwähnte, daß Christen, Juden und Muslime ihrer Lehre nach gegen Homosexualität seien, verpaßten anders gesinnte Staatsanwälte Hohmann zwar keine Hausdurchsuchung wie führenden CM-Mitgliedern. Doch wurde seine Rede im Bundestag nicht nur höhnisch quittiert, sondern hat mit Sicherheit Gegner für seinen späteren Sturz mit auf den Plan gerufen. Der einzelne Christ kann sich in einer heidnischen Umwelt nur behaupten, wenn er sich bis zum äußersten auf echte Mitchristen verlassen kann. Was das alles mit der Loge zu tun hat?

Sie überläßt letztlich die Zehn Gebote den subjektiven Deutungen des Einzelnen, der sie bis in ihr Gegenteil verkehren kann. Angeblich „ethisch-sittliche“ Entscheidungen haben anstelle des drei-einigen GOTTES den Vorrang. Mit solch freimaurerischem Geist siecht die Loge nicht dahin. Er ist längst in alle Lebensbereiche eingedrungen, auch wenn die Zahl der Logen-Mitglieder und Versammlungs-Aktiven sinkt.

Pfr. Winfried Pietrek

Tischrücken ist kein Spiel

Das Wort „Spiritismus“ leitet sich ab aus dem lat. „spiritus“ (Geist) und bezeichnet den Verkehr mit Geistern und Verstorbenen, Geisterglaube und Geisterkult.

Spiritismus ist so alt wie die Menschheit und läßt sich in allen Kulturen nachweisen. Spiritismus wird ausgeübt von Schamanen, Medizinmännern, Zauberern, Hexen, Yogis, Fakiren und im Westen von Esoterikern und Okkultisten.

Biblische Berichte über Spiritismus sind im Alten Testament zu finden (1. Sam 28 und 5. Mose 18,10f) und in historischen Quellen:

Der oströmische Kaiser **Valenz** z.B. (364-378 n. CHR) ließ die beiden Spiritisten **Hillarius** und **Panticius** hinrichten, weil sie versucht hatten zu ermitteln, wann er sterben und wer sein Nachfolger sein würde. Unter Folter gestand Hillarius:

„Wir fertigten ein hölzernes Tischlein an und stellten es in einen Kessel hinein, auf dessen Rand die Buchstaben des Alphabets eingraviert waren. Auf unsere Frage berührte das Tischlein die Buchstaben in der Reihenfolge, aus der sich die Antwort ergab. Als wir die Frage aufwarfen, wer dem erhabenen Valenz in der Herrschaft folgen würde, kamen die Buchstaben T-H-E-O. Kaum war der letzte Buchstabe erschienen, als einer der Anwesenden ausrief, das sei Theodoros, worauf wir überzeugt waren, daß dieser es sei und dann unsere Fragen einstellten.“

Eine KURIER-Abonnentin schreibt im Dezember 2003 an die CM: Meine Schwester erzählte mir, daß man durch das Tischles-Rücken mit Verstorbenen in Verbindung treten könnte. Aus Neugierde wollte ich auch mal mitmachen.

Ein kleines rundes Tischchen, welches an einem Bein einen Bleistift

angebunden hatte, wurde auf ein Blatt Papier auf einem größeren Tisch gestellt. Wir (vier Teilnehmer) mußten alle unsere Hände über das Tischchen halten, etwa 5 bis 10 cm darüber, und zusammen immer denselben Spruch aufsagen.

Als das Tischchen plötzlich sehr heftig anfang zu zittern und sich zu bewegen und plötzlich ein elektrischer Stromschlag durch meine Hand ging, bekam ich Angst und betete ein flehentliches „Ave Maria“. Sofort hörte das Tischchen auf zu rücken, und es ging – obwohl es die anderen noch probierten – den ganzen Abend nicht mehr.

Als ich dann beim Nachhauseweg im Auto saß, hörte ich lauter schrille, kreischende, aber auch dumpfe Stimmen. Ich fragte meinen Mann, ob er die Stimmen auch höre. Er sagte nur: „Nein.“

Diese Stimmen waren so fürchterlich, daß ich dachte: „Ich halte das nicht aus, ich werde wahnsinnig, wenn das so weitergeht.“ Obwohl ich damals keinen oder fast keinen Bezug zur Kirche hatte, betete ich ein „Vater unser“ und „Gegrüßet seist du, Maria...“ nach dem anderen. Etwa nach einer Stunde waren die Stimmen nicht mehr zu hören. Ich kann nur alle warnen, auch nur einmal „Tischles-Rücken“ auszuprobieren.

E. Bauer

Zum steten Lernen bleibt auch das Alter jung.
Aischylos (525 bis 456 v. CHR.)

Lämpel bittet Euch, zu stiften balde Eure Unterschriften, daß bei der Europa-Wahl die CM findet Widerhall. Wer da Mut zeigt, bittet klar: „Unterschreib das Formular!“



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: **Pfr. Winfried Pietrek**
Verleger: **CHRISTLICHE MITTE**
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Flieger-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 0 25 23/92 27-0
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso
Hör-Kassetten oder Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25
4166 0124 0749 7005 00